

## **Protokoll des Fachgruppen-Treffens Kommunikationsgeschichte am 17.5.2007 in Bamberg**

**Ort:** DGPUK-Jahrestagung

**Zeit:** 12.30 bis 13.15 Uhr

### **Sitzungsleitung:**

Klaus Arnold (FG-Sprecher), Susanne Kinnebrock (Stellvertr.)

### **Teilnehmer:**

Stephanie Aeverbeck, Markus Behmer, Thomas Birkner, Stephan Buchloh, Maria Ehrenberg, Dörte Hein, Erik Koenen, Maria Löblich, Michael Meyen, Thomas Petersen, Simone Richter, Wilfried Scharf, Walter J. Schütz, Bernd Semrad, Jürgen Wilke

### **Top 1: Verabschiedung des Protokolls der letzten Fachgruppensitzung (19.01.2007)**

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

### **Top 2: Bericht der Sprecher**

- Internationale Kontakte – ECREA

Klaus Arnold berichtete, dass es bei der Bildung einer Sektion „History and Communication“ der ECREA (European Communication Research and Education Association) noch keine Fortschritte gebe. Die Initiative liegt zurzeit bei Francisco „Paco“ Verdera von der Universität Navarra (Spanien), der ein Gründungskomitee zusammenstellen will. Auf Nachfrage meinte Verdera, dass es möglicherweise im Sommer Neuigkeiten zur Gründungen einer historischen Sektion der ECREA geben werde.

- Publikationen

Der Band zur Wiener Fachgruppentagung 2006 kommt voran und wird voraussichtlich bis Ende des Jahres fertiggestellt werden können. Leider fehlen immer noch einige Beiträge bzw. wurde von einigen Autoren noch um Aufschub um einige Monate gebeten. Was die Berliner Fachgruppentagung anbelangt, so haben die Veranstalter – außer der Fachgruppe waren dies der Studienkreis Rundfunk und Geschichte sowie das Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam – zum Teil nach durchaus kontroversen Diskussionen beschlossen, keinen Tagungs-, sondern einen Themenband zu publizieren. Das bedeutet, dass bei dem Band stärker als bei der Tagung Medialisierungsprozesse im Mittelpunkt stehen werden und Themenblöcke wie die Medienpolitik nicht aufgenommen werden. Weiter werden die Herausgeber – insbesondere, um alle Zeitperioden abzudecken – zusätzliche Autoren werben.

### **Top 3: Nachwuchsforum Kommunikationsgeschichte**

Susanne Kinnebrock berichtete über die Fortschritte bei der Gründung eines Nachwuchsforums der Fachgruppe. Die Resonanz auf den im Februar verschickten Aufruf, der die Ziele des Forums skizzierte (Vernetzung, fachliches Feedback, Mentoring) und Interessierte dazu aufforderte, sich registrieren zu lassen, war sehr positiv. Bis zur Fachgruppensitzung hatten 33 Personen reagiert, darunter Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aller akademischen Ebenen (Promovierende, Habilitierende und Professorenschaft). Auch die fachliche Provenienz der Interessierten ist unterschiedlich. Der überwiegende Teil ist an kommunikationswissenschaftliche Institute angebunden, aber auch Interessierte mit geschichts- oder medienwissenschaftlichem Hintergrund haben sich gemeldet. Erfreulicherweise unterstützt die DGPK die Nachwuchsgruppe mit 150 Euro jährlich. Auf ein konstituierendes Treffen des Nachwuchsforums am 18. Mai im Rahmen der Bamberger Tagung wurde hingewiesen (die Ergebnisse dieses Treffens sind in einem separaten Papier festgehalten, das gesondert versendet wird).

### **Top 4: Fachgruppentagung 2008 und weitere zukünftige Aktivitäten**

- **Fachgruppentagung 2008**

Klaus Arnold erklärte noch einmal kurz, warum die nächste Jahrestagung der Fachgruppe nicht zum Thema „Kommunikationsmuseen“ im Museum für Kommunikation in Frankfurt/Main stattfinden kann – Einzelheiten dazu wurden bereits im letzten Rundschreiben bekannt gegeben – und stellte das alternative Tagungsthema und den alternativen Tagungsort vor: Das Thema der Jahrestagung wird sein „Was ist Kommunikationswissenschaft? Entstehung und Entwicklung von Schulen, Paradigmen und Mythen“. Die Tagung wird auf Einladung von Michael Meyen vom 17. bis 19. Januar 2008 in München stattfinden. Ziel der Tagung ist es, entscheidende Faktoren zu identifizieren und zu diskutieren, die einerseits Paradigmen in der Kommunikationswissenschaft zum Durchbruch verhelfen, Schulen etablieren und die Mythenbildung befördern oder andererseits eine Etablierung verhindern. Dazu kommen Themen wie außerdisziplinäre Denkanstöße und ihre Adaption in der Kommunikationswissenschaft, die Resonanz von kommunikationswissenschaftlichen Ansätzen außerhalb der Disziplin, internationale Trends und nationale Sonderwege. Weitere Einzelheiten können dem Call-for-Papers entnommen werden, der im Mai/Juni 2007 versandt werden wird.

Klaus Arnold berichtete weiter, dass es mit dem Tagungsthema der nächsten Jahrestagung der DGPK in Lugano 2008 möglicherweise einige Überschneidungen geben könnte. Klaus Arnold bedauerte, dass er über das Konzept von Lugano erst einen Tag vor der Fachgruppensitzung, auf der Sitzung der Fachgruppensprecher mit dem DGPK-Vorstand, informiert wurde. Allerdings ist das Konzept für die Schweizer Tagung (vorläufiges Thema: Identität und Vielfalt: Kommunikationswissenschaft als universale und integrative Disziplin) bislang derart weit gefasst, das dort eine Vielzahl verschiedener Themen untergebracht werden kann, somit Überschneidungen mit vielen anderen Tagungen wahrscheinlich sind. Die Schweizer Veranstalter werden

zudem voraussichtlich den Block herausnehmen, der zum Tagungsthema der Fachgruppe die höchste Affinität aufweist („Epistemologische Perspektive“).

In der anschließenden Diskussion wies Jürgen Wilke darauf hin, dass die Tagung in Lugano durchaus mit Beiträgen aus der Fachgeschichte bedient werden sollte. Thomas Petersen meinte, dass es kaum Überschneidungen gebe, da der Themenblock „Epistemologie“ in Lugano herausfalle. Jürgen Wilke wies noch darauf hin, dass bei der Münchner Tagung auch Formen der Fachgeschichtsschreibung, wie zum Beispiel die Wiederkehr des Biographismus berücksichtigt werden sollten. Wilfried Scharf merkte an, dass auch die Abkehr von der Objektivität vor dem Hintergrund der Cultural Studies eine Rolle spielen sollte.

- Weitere zukünftige Aktivitäten

Klaus Arnold schlug vor, die Jahrestagung der Fachgruppe 2009 möglicherweise zum Thema „Geschichtsjournalismus“ in Eichstätt zu veranstalten.

### **Top 5: Sonstiges**

Es wurden drei Gutachter für die nächste Jahrestagung der DGPK bestimmt. Weiter berichtete Jürgen Wilke, dass in einigen neuen kommunikationswissenschaftlichen BA- und MA-Studiengängen die Kommunikationsgeschichte nur noch eine geringe Rolle spiele. Er regte an, eine Erhebung durchzuführen, um herauszufinden, inwieweit die Kommunikationsgeschichte in den neuen Studiengängen an Bedeutung verloren habe. Michael Meyen erklärte sich dazu bereit, eine solche Erhebung durchzuführen.

Eichstätt, den 16.07.2007

Klaus Arnold (FG-Sprecher)